

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Gesund älter werden
im Quartier
Chancen und Herausforderungen
für Gesundheitsförderung und Prävention
12.06.2014, Duisburg



Schaukeln
für Alt und Jung:
Das Kombi-Möbel
„Re-tire“ und „Re-babe“
(2001) wurde zum bekann-
testen Entwurf von e27

e27 Schon jetzt lässt sich zumindest ein
Beitrag des Berliner Trios zur Designgeschichte
konstatieren: Mit „Re-tire“ ist es ihnen gelungen,
den guten alten Schaukelstuhl im 21. Jahrhundert neu zu

3107 zu
Gruppe, die
arbeitet, reicht
machte Displays für

Weiterentwicklung und Umsetzung innovativer Wohnformen

Land Nordrhein-Westfalen - MGEPA - fördert zwei regional zuständige Beratungsstellen:

Landesbüro innovative Wohnformen.NRW

für Rheinland und Westfalen-Lippe

und Landesbüro altengerechte Quartier.NRW

- seit 2012 integriert in den Masterplan Quartier / www.aq-nrw.de
- Handlungsfelder:
 - Gemeinschaft erleben
 - Sich versorgen
 - Wohnen
 - Sich einbringen



Wohnwünsche - Gestaltung des Alters

So lange wie möglich wohnen bleiben
in der eigenen Wohnung

„Mich bringt hier nur der Conrad raus“

Persönliche Veränderung/Verbesserung der Wohnsituation
als eine bewusste Entscheidung

„Umzug in ein neues Leben“

Erzwungene Veränderung der Wohnsituation

„Es geht nicht mehr anders“



aus ONTOP, 03/2007



Titelbild Spiegel, 09.05.2005

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Weiterentwicklung der Schnittstellen zwischen Wohnen und Pflege



Altenwohnungen

Barrierefreie
Wohnungen

Gemeinschaftl./
nachbarschaftl.
Wohnprojekte

Wohnen im Quartier

angepasste Wohnungen
barrierefreier Neubau
Hausgemeinschaften
Betreutes Wohnen
Betreutes Quartier

Altenheim
Altenpflegeheime

Betreutes Wohnen
Altenpflegeheime



Gruppenwohnungen

Pflegewohnplätze



Entwicklung von der "Sonderwohnform" zum "normalen" Wohnen

- Fähigkeiten alter Menschen in den Mittelpunkt nehmen
- Förderung der Selbständigkeit
- Verhinderung der Einsamkeit
- Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- Wohnaspekt vor Pflegeaspekt

Initiierung neuer Wohn- und Pflegemodelle
in denen die Bewohner
ihre eigenen Kräfte und
Fähigkeiten einsetzen können



*Doris Ziegler, 2001
Ölbild / Ausstellung in Wetter*



*Mehrgenerationen-Wohnen
Dortmund*

Wohnbedürfnisse - der älteren Menschen

selbstbestimmt - sicher - barrierefrei - nachbarschaftlich

- soziale und bauliche
Überschaubarkeit und Sicherheit
- Leben in einer Nachbarschaft / Geselligkeit
- auch mit anderen Generationen
- Selbstbestimmtes und selbständiges Wohnen
- Gestaltung einer eigenen Häuslichkeit
- Verbleib in den eigenen vier Wänden
bis zum Lebensende



*Bundesmodellprogramm
„Selbstbestimmt Wohnen im
Alter“*

Zielgruppenspezifische Wohn- und Versorgungsangebote

für unterschiedliche

- Lebensstile
- Lebensformen
- Haushaltsstrukturen
- Einkommensstrukturen
- Sozialstrukturen
- Kundenverhalten
- Hilfe- und Pflegebedarfe

bei

55 bis 70 jährige Menschen: Pflegerisiko unter 1 %

etwa 70 bis 80 jährige Menschen: Pflegerisiko unter 5 %

über 80 jährige Menschen: Pflegerisiko bei 32%

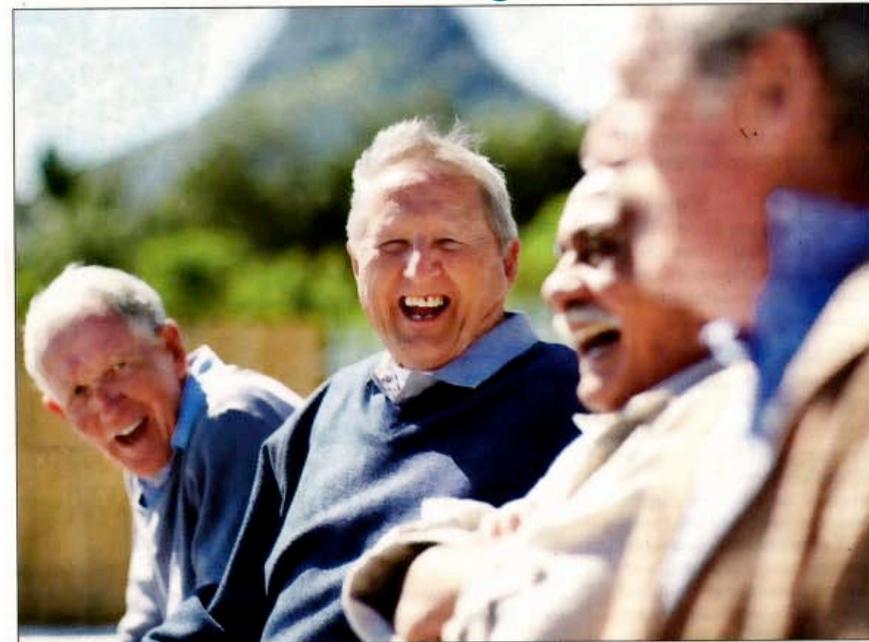


aus: Senioren Heute Nr. 15, Stadt Dortmund, 2004

Das Glücksnetz des Lebens knüpft sich aus Beziehungen

- Mit Freunden herzlich lachen.
- Mit Verwandten, Bekannte Feste feiern.
- In einem Chor mitsingen.
- Mit der Sportgruppe wandern.
- An einem schönen Nachmittag mit Nachbarn auf der Terrasse bei einem Glas Wein zusammensitzen.
- Das alles ist Glück. Ist Leben.

- Gemeinsamkeit ist die beste Medizin.



Freude mit anderen teilen

Die vier Herren haben ihren Spaß. Ob sie den wohl auch hätten, wenn sie allein wären? Vermutlich nicht. Intakte Gemeinschaften – ob es nun die Familie ist oder der Sportverein, der Kirchenchor oder der Seniorenkreis – machen das

Leben reicher. Und: Sie tragen dazu bei, gesund zu bleiben an Körper und Seele. Das jedenfalls haben Wissenschaftler herausgefunden. Mehr zum Wert des gelingenden Miteinanders im Leitartikel.

FOTO: YURI ARCURS

Bild und Text-Auszüge aus: UK 18/ 29.04.2012

„Einsamkeit macht krank - Soziale Kontakte verlängern das Leben“

Soziale Netzwerke üben offenbar eine positive Wirkung auf die menschliche Gesundheit aus. einsame Menschen sogar ein signifikant erhöhtes Sterberisiko. ...Dass Menschen soziale Wesen sind, die die Gemeinschaft ihrer Mitmenschen suchen, ist lange bekannt. Einsamkeit ... hat auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit.“

- eine um 50 Prozent erhöhte Überlebenswahrscheinlichkeit für Menschen mit starken sozialen Bindungen.
- Einsamkeit wirkt sich nach Einschätzung der Psychologin ebenso negativ aus wie eine Alkoholabhängigkeit, ein Bewegungsmangel oder 15 Zigaretten am Tag. Sie sei doppelt so schädlich wie Übergewicht.

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

„86 Stufen zum Glück“



Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Wohnen zuhause / geeignete Ausstattung?



Wohnen zuhause / mit Technik / „virtuelle Wohngemeinschaft“

Mit zunehmendem Alter wird es oft immer schwieriger, die alltäglichen Aufgaben zu bewältigen -

Unterstützung durch

- Hilfsmittel und Produkte wie zum Beispiel
- Hausnotruf, Türöffnung, Herdabschaltung, Pulsmessung, ...
- Informations- und Kommunikationstechnologie

Oder durch eine

- **virtuelle Wohngemeinschaft**

Sie bieten alle neben der Versorgung

- Sicherheit
- Komfort
- Kommunikation



„Hilfe, Rat und Tat für Mieterinnen und Mieter“ - Dortmund der WSG

- Modernisierung 50er Jahre Siedlungsbestand mit 144 WE
- Altengerechte Anpassung
- Aktivierung vorhandener Nachbarschaftsnetze
- Aufbau eines Gemeinschaftsraumes in Mieterhand

- Informationsveranstaltungen
- Bewohnerbeteiligung / Partizipation
- Unterstützung der Nachbarschaftshilfe
- Recherche der Dienstleistungen vor Ort
- Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien (Modellprojekt der Universität Siegen)

*BMFSFJ-Modellprojekt „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“
im Programm „Soziales Wohnen- Zuhause im Alter“*



Wohnen in einer betreuten Wohngruppe

„auf der Suche nach mehr Wohnlichkeit“

- **KDA-Hausgemeinschaften im stationären Bereich**
zur Reformierung der Heime
weg von der Pflegedominanz zu einer normalen
Alltagsgestaltung, Verkleinerung und Dezentralisierung
der Angebote
- **Pflegewohngruppen im ambulanten Bereich**
Weiterentwicklung des Wohnens bei einer
Pflegebedürftigkeit hin zur selbstbestimmten Gestaltung
der eigenen Häuslichkeit
gegen Vereinsamung das Wohnen in einer Gemeinschaft



Integration ambulant und stationär betreute Wohngruppen Grundrissbeispiel - Neubausiedlung in Neuss Südliche Furth

Wohnen in ambulant betreuter Wohngruppe



Münster-Nienberge

Eigentümer:

Caritas Betriebsführungs- und
Trägersgesellschaft Münster mbH

Baujahr: 2006

Projektgröße:

- 2 Gruppenwohnungen mit je 7 Appartements
- 2 öffentlich geförderte Wohnungen
- 4 frei finanzierte Wohnungen
- 1 Nachbarschaftstreff

*Lageplan aus Broschüre: Wohnen im Alter - Neue Wohnmodelle in
Nordrhein-Westfalen“, 2008, Hrsg.: Ministerium für Bauen und Verkehr NRW*

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Wohnen in einem Wohnprojekt

- Wohngemeinschaft
- Hausgemeinschaft
- Wohnanlage
- Siedlungsgemeinschaft
- nachbarschaftliches Wohnen im Quartier
- Mehrgenerationenwohnen
- Seniorenwohnen
- Integriertes Wohnen
- Betreute Wohngruppe
- Ambulant betreute Pflegewohngruppe



Gut versorgt im Alter
Wohngruppe
Deckblatt-Broschüre des Landes NRW
– Beispiele und Empfehlungen –

Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gemeinsames Wohnen - Zusammenleben in einem Wohnprojekt



"Immer wieder können wir spontan beglückt feststellen, wie unerwartet gut es uns geht."

Viele der Frauen fühlen sich wohler denn je, obwohl es ihnen gesundheitlich zum Teil schlechter geht.

aus Astrid Osterland
„Nicht allein und nicht ins Heim“

Die Bedeutung einer gemeinschaftlichen Wohnform liegt in ihrer präventiven Funktion

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Zusammenleben älterer Menschen - Herne

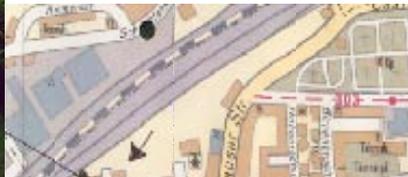


Initiatoren/BewohnerInnen: Wohnen im Unruhestand e.V.

Bauherr: Herner Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH

Bezug: 1999

Projektgröße: 14 Wohnungen



Die Vereinsmitglieder konnten die Baupläne mitgestalten



Mehrgenerationen-Wohnen - Münster



Initiator:

Sozialdezernat der Stadt Münster

Bauherr:

Wohn- und Stadtbau GmbH

Projektstart: 1995

Bezug: 1998

Bewohner: Verein „Gemeinsames Wohnen von Alt und Jung e.V.“

Projektgröße:

29 Wohnungen

1 Gemeinschaftshaus

Wohnkonzepte im Quartier – Nachbarschaftliches/ gemeinschaftliches Wohnen

Umnutzung einer Kirche - „Hallo Nachbar e.V.“ - Dortmund



Bauherr:

Bauherrengemeinschaft Bötefür, Kleinjnod, Nitschke

Baujahr: 2007

Projektgröße:

47 Wohnungen

Gemeinschaftsraum und Gästewohnung

integrierte Gruppenwohnung

Wohnen mit Versorgungssicherheit im Quartier



www.villa-emma-bonn.de



Initiatoren: Einzelpersonen der Amaryllis eG, WBB mit Unterstützung Stadt Bonn, MBV

Eigentümer: (neu gegründete) Villa Emma eG

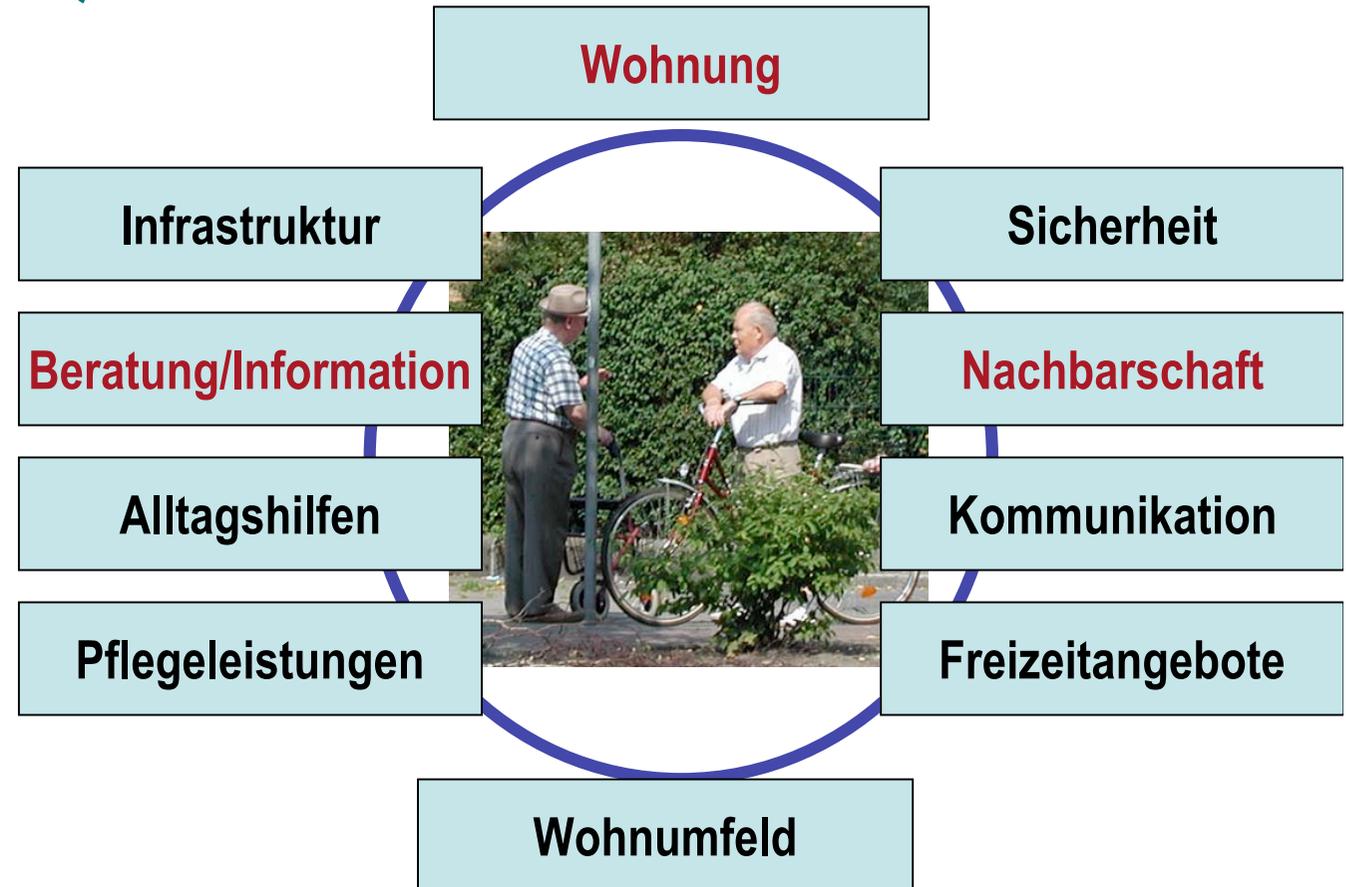
Bezug: Dezember 2011 / Richtfest Mai 2011

Projektgröße: 11 barrierefreie, z.T. rollstuhlgerechte Wohnungen zwischen 39 qm - 77 qm, Gemeinschaftsräume und ein Gästezimmer (Verhinderungspflege)

Pflege: frei wählbare ambulante Pflegedienste (Humanitus, Bonn)

Handlungsfelder im Quartier

Beim Bäcker um die Ecke Brötchen holen, auf dem Weg die Nachbarin treffen und einen kleinen Plausch halten, vielleicht bei schönem Wetter auf der Bank am Marktplatz sitzen und dem Treiben zuschauen, dies sind Wünsche älterer - und auch jüngerer - Menschen.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Autor unbekannt

